



MARIO KUNASEK
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91147/3-PMVD/2018 (2)

29. März 2019

Militärische Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2017 und 2018;
Bericht des Bundesministers für Landesverteidigung an den Nationalrat
gemäß § 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Gemäß § 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001 beehre ich mich, dem Nationalrat über die militärischen Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2017 und 2018 wie folgt zu berichten:

1. Allgemeines:

Am 14. Jänner 1998 wurde mit dem Gesetz über die Ausbildung von Frauen im Bundesheer – GAFB, BGBl. I Nr. 30/1996, erstmals die Möglichkeit geschaffen, Frauen den Zugang zum Österreichischen Bundesheer auf freiwilliger Basis zu eröffnen. 21 Jahre nach Erlassung dieses Gesetzes sind Soldatinnen ein gut integrierter und unverzichtbarer Bestandteil des Österreichischen Bundesheeres. Die Gesamtzahl der Soldatinnen ist in den letzten Jahren von 89 Soldatinnen Ende 1999 auf 662 Soldatinnen Ende 2018 gestiegen. Ein großes Anliegen ist es mir natürlich, weiterhin sowohl die Anzahl der Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer zu erhöhen, als auch die Attraktivität des Berufes Soldatin zu steigern.

Der im Jahr 2014 verlautbarte Frauenförderungsplan des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport für den Zeitraum 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2019 enthält konkrete Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils an Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer, wie etwa gezieltes Mentoring für neu eintretende Soldatinnen und die Schaffung österreichweiter Kommunikationsplattformen zur Koordinierung der Angelegenheiten der Soldatinnen. So wird jede neue eintretende Soldatin von einer ausgebildeten Mentorin begleitet und unterstützt. Einmal jährlich stattfindende Absolventinnentreffen an der Landesverwaltungsakademie, der Theresianischen Militärakademie und der Heeresunteroffiziersakademie bieten Kommunikationsplattformen für einen allgemeinen Erfahrungsaustausch. Diese Treffen führen in den letzten Jahren zu einem stärkeren Netzwerk und einem gesteigerten Zusammengehörigkeits-

gefühl der Soldatinnen. Durch das sichtbare, gemeinsame Auftreten wurde überdies die Bedeutung der Gruppe der Soldatinnen nach außen hin gestärkt. Im Rahmen des Absolventinnentreffens 2018 wurde zugleich mit einem Festakt „20 Jahre Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer“ ein deutliches Zeichen gesetzt. Der deutliche Anstieg der Neuantritte von Soldatinnen im Vergleich zum Jahr 1999, aber auch zum vorübergehenden Berichtszeitraum spornt dazu an, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Das Bundesministerium für Landesverteidigung ist auch weiterhin in der interministeriellen Arbeitsgruppe zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplanes zur Umsetzung der Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen 1325 (2000) „Frauen, Frieden und Sicherheit“ engagiert vertreten. Im Berichtszeitraum befanden sich durchschnittlich 26 Frauen monatlich im Auslandseinsatz. Der Höchstwert an entsendeten Frauen belief sich auf 47, was einen Frauenanteil von 2,49 % der insgesamt entsendeten Personen entsprach.

2. Statistik

Im Jahr 2017 haben insgesamt 219 Frauen, davon 25 Leistungssportlerinnen, 50 Berufsoffiziersbewerberinnen, zwei Militärärztinnen, 101 Berufsunteroffiziersanwärterinnen, 25 Militärmusikerinnen, zehn Bewerberinnen für Kaderpräsenzeinheiten (KPE) und sechs Milizoffiziersanwärterinnen den Ausbildungsdienst angetreten. 121 Soldatinnen, darunter 22 Leistungssportlerinnen, sieben Berufsoffiziersanwärterinnen, 53 Berufsunteroffiziersanwärterinnen, zwölf Soldatinnen für Kaderpräsenzeinheiten (KPE), vier Milizoffiziersanwärterinnen, zwei Milizunteroffiziersanwärterinnen, zwei Militärärztinnen und 19 Militärmusikerinnen wurden entweder in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit oder als Vertragsbedienstete des Bundes mit Sondervertrag für eine militärische Verwendung (Militär-VB) aufgenommen. Bei zwei Frauen wurde der Ausbildungsdienst verlängert.

Im Jahr 2018 haben insgesamt 162 Frauen, davon 27 Leistungssportlerinnen, 16 Berufsoffiziersbewerberinnen, vier Militärärztinnen, eine Militärpilotin, 70 Berufsunteroffiziersanwärterinnen, 18 Militärmusikerinnen, 17 Bewerberinnen für (KPE) und neun Milizoffiziersanwärterinnen den Ausbildungsdienst angetreten. 171 Soldatinnen, darunter 28 Leistungssportlerinnen, 30 Berufsoffiziersanwärterinnen, 80 Berufsunteroffiziersanwärterinnen, acht Soldatinnen für KPE, sechs Milizoffiziersanwärterinnen, drei Milizunteroffiziersanwärterinnen, zwei Militärärztinnen und 14 Militärmusikerinnen wurden entweder in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit oder als Vertragsbedienstete des Bundes mit Sondervertrag für eine militärische Verwendung (Militär-VB) aufgenommen. Bei sechs Frauen wurde der Ausbildungsdienst verlängert.

Wie bereits von mir erwähnt, versahen mit Stichtag 31. Dezember 2018 insgesamt 662 Soldatinnen Dienst im Österreichischen Bundesheer. Darunter befanden sich 111 im Ausbildungsdienst, 545 Soldatinnen, davon zwei weibliche Offiziere des Intendantendienstes, ein weiblicher Offizier des höheren militärtechnischen Dienstes, ein weiblicher Offizier des

höheren militärfachlichen Dienstes, ein weiblicher Generalstabsoffizier, drei Militärpilotinnen, 28 weibliche Truppenoffiziere und 11 Berufsoffiziersanwärterinnen, in einem Dienstverhältnis und sechs als Vertragsbedienstete des Bundes im Auslandseinsatz. Mit Stichtag 31. Dezember 2017 leisteten 596 Soldatinnen Dienst im Österreichischen Bundesheer.

Im Jahr 2017 brachten 599 Frauen freiwillige Meldungen zum Ausbildungsdienst ein, 219 Frauen traten den Ausbildungsdienst an und 121 Frauen wurden in ein Dienstverhältnis übernommen. 2018 brachten 421 Frauen freiwillige Meldungen zum Ausbildungsdienst ein, 163 Frauen traten den Ausbildungsdienst an und 171 wurden in ein Dienstverhältnis übernommen.

Im Berichtszeitraum haben 59 Soldatinnen mehr als 2.000 Tage freiwillige Waffenübungen geleistet. Pro Monat befanden sich durchschnittlich rund 26 Soldatinnen im Auslandseinsatz. Der höchste bislang von einer Soldatin erreichte Offiziersdienstgrad ist Brigadier, der höchste von einer Soldatin erreichte Unteroffiziersdienstgrad ist Offiziersstellvertreter.

3. Verwendungen

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 wurden 33 weibliche Offiziere im militärmedizinischen Dienst verwendet, darunter vier Veterinärinnen und eine Apothekerin. Des Weiteren wurden je ein weiblicher Offizier im höheren militärtechnischen Dienst, im höheren militärfachlichen Dienst und im Generalstabsdienst, zwei im Intendanzdienst, drei als Militärpilotinnen, 185 als weibliche Unteroffiziere, elf als Berufsoffiziersanwärterinnen sowie 28 als weibliche Truppenoffiziere verwendet. Weitere 102 Soldatinnen nahmen an der Kaderanwärterausbildung teil, 55 Soldatinnen waren auf einem Arbeitsplatz in KIOP-KPE eingeteilt.

4. Bisherige Maßnahmen:

Im Berichtszeitraum 2017/2018 wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um sowohl Frauen zum Dienst im Österreichischen Bundesheer zu gewinnen, als auch die Chancengleichheit und Karrieremöglichkeiten der Soldatinnen weiter zu stärken. Der Dienst für Frauen ist durch spezifische Verbesserungen der Ausbildung, durchgängige Laufbahnplanungen und gezielte Förderung bei der Besetzung von Führungs- und Managementfunktionen attraktiver zu gestalten.

Der Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung soll für Soldatinnen familienverträglicher werden. Für Ressortangehörige wurde dazu beispielsweise in den Sommerferien österreichweit bedarfsdeckend Kinderbetreuung durch qualifizierte Pädagogen eingeführt. Diese Maßnahme wird jährlich evaluiert. Eine weitere Maßnahme ist die Umstellung auf modulare Gestaltung der Ausbildung, die eine leichtere Vereinbarung von Beruf und Familie sicherstellt. Zusätzlich wird auch verstärkt integriertes Lernen angeboten.

Weiters bieten die Referate „Soziale Betreuung“ in den Militärkommanden allen Müttern qualifizierte Information zu Betreuungsmöglichkeiten an. Nach einer Testphase gibt es seit 2017/18 in einigen Bereichen der Heeresverwaltung auch Telearbeit. Im Sinne der Fürsorge für Bedienstet sind Vorgesetzte angehalten, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Auch im Bereich Abbau von Benachteiligungen von Frauen setzt mein Ressort mehrere Maßnahmen. Dazu zählen – wie eingangs bereits erwähnt – das Soldatinnen Mentoring, Absolventinnentreffen und das Cross-Mentoring-Programm im Bundesdienst. Das Soldatinnen-Mentoring bezweckt die Förderung von wenig erfahrenen Soldatinnen innerhalb der ersten Ausbildungs- und Verwendungsabschnitte durch Weitergabe persönlicher Erfahrungen und das Anbieten möglicher Lösungsstrategien durch eine Mentorin. Mit diesem Mentoring soll die Zahl der Soldatinnen mittelfristig erhöht werden. Es soll den Berufseinstieg erleichtern und die Drop Out-Rate von Soldatinnen innerhalb der ersten Ausbildungsphase reduzieren. Im geltenden Frauenförderungsplan meines Ressorts sind überdies Maßnahmen zur Vernetzung von Soldatinnen angeführt. Dazu zählt das jährliche Treffen für Absolventinnen der Theresianischen Militärakademie, der Landesverteidigungsakademie und der Heeresunteroffiziersakademie. Das Absolventinnentreffen dient zur Information zu aktuellen Themen und zum Erfahrungsaustausch sowie zur Verbesserung und Unterstützung der Vernetzung von Soldatinnen. Weiters gibt es Information zu Fragen der Gleichstellung, Frauenförderung, des Gender Mainstreaming und zu anderen frauenspezifischen Themen. Ebenso wird Beratung und Unterstützung bei der Personalentwicklungsplanung angeboten. Das Cross-Mentoring Programm im Bundesdienst ist eine gezielte Karriereförderung von Frauen im öffentlichen Dienst und findet ressortübergreifend statt. Sechs weibliche Mentees aus einem Ressort werden von sechs Mentorinnen und Mentoren aus einem anderen Ministerium für die Dauer von einem Jahr begleitet. Ziel ist es, die Kompetenzen von Frauen sichtbar und nutzbar zu machen. Darüber hinaus dient dieses Programm zur Karriereförderung für Bundesmitarbeiterinnen.

Eine weitere Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung des Dienstes für Soldatinnen wurde mit dem Projekt „Fit fürs Heer“ gesetzt. Ziel war es, die jungen Soldatinnen für den Wehrdienst vorzubereiten und die Voraussetzungen für das positive Absolvieren der Kaderanwärterausbildung vor allem zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit zu schaffen. Zum Stichtag 31. Jänner 2018 haben 80 Soldatinnen daran teilgenommen.

5. Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Die bereits in den letzten Jahren intensivierten Aktivitäten, Frauen näherte Einblicke in Laufbahnen beim Österreichischen Bundesheer zu geben, wurden auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. An den seit 2004 regelmäßig durchgeführten Vorbereitungstagen, Vorbereitungswochenenden und Eignungsprüfungen nahmen 577 Frauen im Jahr 2017 und 544 Frauen im

- 5 -

Jahr 2018 teil. Darüber hinaus fanden zehn Schnuppertage bzw. Karrieretage pro Jahr mit 99 Frauen im Jahr 2017 und 91 Frauen im Jahr 2018 statt. Auch in den regionalen Geschäftsstellen des AMS wurden im Berichtszeitraum Berufsinformationstage abgehalten, für die sich zahlreiche Frauen interessierten.

Weiters wurde auch die Zusammenarbeit des Heerespersonalamtes mit den jeweiligen Referaten für Frauenangelegenheiten in den Ämtern der Landesregierungen im Rahmen sogenannter „Schnuppertage“ an den „Girls-Days“ intensiviert. Im Jahr 2017 zeigten 3.428 Teilnehmerinnen Interesse am Österreichischen Bundesheer, im Jahr 2018 2.810 Teilnehmerinnen. Darüber hinaus nutzten zahlreiche Interessentinnen im Rahmen des „Girls‘-Camps“ die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Militärralltags zu werfen und schlüpften für ein Wochenende in die Rolle einer Soldatin. Nach der Ankunft in der jeweiligen Kaserne wurde die Teilnehmerinnen mit der notwendigen militärischen Ausrüstung und Bekleidung versorgt, sammelten erste Eindrücke beim Exerzierdienst, erhielten eine Einweisung in die Selbstverteidigung und militärische Körperausbildung und lernten mit Waffe und Gepäck zu marschieren, wie man sich tarnt und in der freien Natur überlebt.

2017 nahmen gesamt 206 Teilnehmerinnen an „Girls-Camps“ in Mistelbach, Klagenfurt, Hochfilzen und Ried im Innkreis teil. 2018 fanden „Girls-Camps“ in Allentsteig, Amstetten, Bruckneudorf, Lienz, Ried im Innkreis und Villach mit gesamt 194 Frauen statt.

Mit den angeführten Maßnahmen ist es gelungen, jungen Frauen eine Vielfalt an interessanten beruflichen Perspektiven beim Österreichischen Bundesheer aufzuzeigen und die Anzahl der Soldatinnen stetig zu erhöhen. Auch für die Zukunft ist es mir ein wichtiges Anliegen, durch Fortsetzung dieser Maßnahmen und weitere Verbesserungen die Attraktivität des Berufs der Soldatin und die Anzahl der Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer weiterhin kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Ziel ist es letztlich, dass Maßnahmen, wie zum Beispiel das genannte Mentoring, überflüssig werden und der Beruf Soldatin zu einem normalen Berufsbild wird.

Mario KUNASEK

Signaturwert	TVPWGeTkFazlH77qXnZkeVAFN1FnefNLKVead1wF62IEwqM9TYuadPYfvX3XVhiCgRk7D0yng1ShHkinFP87f/YGuUpGTYF/E9SSpG9N7vFzZqI55FgGRwqqoYQYZCX77Kq5BgbphGIGYi+ZAaf9k9drF6aMAnsbGup82FHK3OQAoDPg3aBJ1RQoHiR7HDFMRulp9g4S2F5bmtTTvzlKyFMkjhnM//7C7ePPSQ8Nxdq7rY9tRDzz4q6ZDoe20Z1zK5CQ57KkEVle4RChqNqhBRT5Z4srnuob9du6Q3R+XQRgVZLYQ8XWWv3pJvGTfeLozJCdO+SzCaQGnV3n4lsg==	
	Unterzeichner	serialNumber=961789058552,CN=Bundesministerium für Landesverteidigung,OU=Bundesministerium für Landesverteidigung,O=Bundesministerium für Landesverteidigung,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2019-03-29T07:57:09Z
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1628566889
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:text:v1.1.0
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter http://www.bmlv.gv.at/amtssignatur	

